

## Jubiläum 25 Jahre Jürgen Ponto-Stiftung: Auszüge aus der Festschrift

### **Darstellende Künste**

Die Förderung der Jürgen Ponto-Stiftung im Bereich der Darstellenden Künste begann zunächst an der Basis, mit der Unterstützung von Schülertheatertreffen. Die Möglichkeit, im ästhetischen Spiel zwischenmenschliche Prozesse zu veranschaulichen und sich selbst auszudrücken, gibt dem Theaterspiel von altersher seine Bedeutung und macht es, wie die Bühnengeschichte seit der Antike zeigt, zu einem zentralen Element menschlicher Kultur. Theaterspiel kann aber zu genauerem Verständnis großer Dramen der Weltliteratur beitragen. So griff die Jürgen Ponto-Stiftung im Jahre 1981 eine Initiative der Schülertheatergruppe am Mataré-Gymnasium in Meerbusch auf und veranstaltete dort zwei Schülertheatertreffen mit zehn Gruppen aus dem Düsseldorfer Raum. Damit war der Stadt Düsseldorf die Anregung gegeben, das nächste Schülertheatertreffen in eigener Regie zu übernehmen und ihm das Städtische Theater zur Verfügung zu stellen.

Im Jahre 1982 richtete die Stiftung zusammen mit dem Kultusministerium des Landes Rheinland-Pfalz in Trier ein Schülertheatertreffen aus, für das sich siebzig Gruppen bewarben und neunzehn ausgewählt wurden. Die Stiftung finanzierte Workshops, in denen die Schüler mit Fachleuten aus den Bereichen Regie, Dramaturgie, Pantomime, Improvisation, Kabarett, Bühnentechnik, Kostüme, Maskenbilderei und experimentelles Schattenspiel arbeiten konnten, und unterstützte die beteiligten Gruppen mit einem Zuschuss zu ihrem Theaterfundus. Nachdem sich Kultusministerien und Kulturämter sowie eine jährlich bundesweit ausgeschriebene Veranstaltung der Idee und Initiative angenommen hatten, zog sich die Jürgen Ponto-Stiftung aus diesem Aufgabengebiet zurück.

Im Jahr 2000 griff die Stiftung die Theaterförderung neu auf und schrieb zum ersten Mal einen mit 10.000 DM dotierten Förderpreis für junge deutschsprachige Theaterautoren aus, um Autoren zu einem frühen Zeitpunkt Gelegenheit zu geben, sich mit den spezifischen Anforderungen an den Bühnenautor vertraut zu machen, und zwar in produktiver Zusammenarbeit mit dem Theater, also den Schauspielern und Regisseuren. Diese Förderung richtet sich an dramatische Autoren, daher wird sie im Förderbereich Literatur ausführlicher vorgestellt.

Prof. Dr. Walter Hinck

Mit der Berufung eines neuen Kurators für die Darstellenden Künste, Herrn Prof. Klaus Schultz, verlagert sich der Schwerpunkt der Stiftung in dieser Sparte künftig stärker auf den Bereich des Musiktheaters:

Eine Brücke bauen

Von der Ausbildung zum ersten Engagement – Ein Projekt für junge Opernsänger

Die Jürgen Ponto-Stiftung hat von Anfang an einen ihrer Schwerpunkte in der Förderung junger Musiker und damit auch junger Sängerinnen und Sänger gesetzt. Im 25. Jahr ihres Bestehens will sich die Stiftung in einem besonderen Projekt dem Musiktheater zuwenden, indem sie junge Sängerinnen und Sänger auf ihrem Weg durch das erste Engagement fördernd begleitet.

Zusammen mit einem profilierten deutschen Opernhaus entwickelt die Jürgen Ponto-Stiftung zur Zeit ein Konzept, nach dem einer jungen Sängerin und einem jungen Sänger ein Erstengagement vermittelt wird, in dem die beiden Künstler besonders betreut werden. Das verliehene Stipendium wird einen Teil der Gage und weitere erforderliche Aktivitäten mitfinanzieren.

Erste Sondierungen haben bereits zum guten Kontakt mit einem Opernhaus geführt, das, wie auch die beiden Stipendiaten, bald benannt werden wird.

Unser Projekt soll im Herbst 2003 beginnen und zunächst die beiden Spielzeiten eines Erstengagements umfassen.

Prof. Klaus Schultz